

Saarbrücker Zeitung vom 03. Juni 2021

Zusätzliches Geld für den ländlichen Raum im Saarland

SAARBRÜCKEN (SZ) Kommunen im Saarland werden für künftige Dorfentwicklungs-Projekte zusätzliche Mittel erhalten. Das teilte das saarländische Umweltministerium mit. Durch Anpassungen der Förderrichtlinien soll das Förderangebot erweitert werden. Für Maßnahmen, die bereits finanziell unterstützt werden, sollen überdies teils deutlich höhere Fördersummen zur Verfügung stehen. „Wir wollen mit den vorgesehenen Änderungen weitere Impulse für eine moderne Infrastruktur und damit für zukunftsfähige Dör-

fer setzen“, sagte der für den ländlichen Raum zuständige Umweltminister, Reinhold Jost (SPD).

Möglich wird die Erweiterung des Förderportfolios durch zusätzliche Mittel der EU. Kurzfristig stehen für die Jahre 2021 und 2022 11,5 Millionen Euro zur Verfügung. Und mit Beginn der neuen EU-Förderperiode im Jahr 2023 werden die Mittel für den ländlichen Raum noch einmal deutlich aufgestockt. „Wir wollen das zusätzliche Geld unter anderem nutzen, um in Zusammenarbeit mit anderen Ressorts weitere Angebo-

Saar-Umweltminister Reinhold Jost (SPD) will kommunale und private Projekte stärker unterstützen.

FOTO: DIETZE/DPA



te zu machen“, kündigte Jost an. So wird gemeinsam mit dem Bildungsministerium erstmals eine Förderung kleinerer Sanierungsmaßnahmen an Grundschulen und Kitas möglich sein. Zusammen mit dem

Innenministerium können künftig auch Ertüchtigungen an multifunktional genutzten Sport- und Kulturhallen unterstützt werden. Nach wie vor Bestand haben wird die Kooperation mit dem Innenministerium in der Dorfentwicklung. Mit Hilfe von Bedarfszuweisungen durch das Innenministerium kann die Förderquote für kommunale Vorhaben auf 90 Prozent aufgestockt werden. Fördermittel wird es künftig unter anderem auch für den Neubau oder die Sanierung von Jugendräumen und den Umbau von Gebäuden zur Ein-

richtung von Coworking-Räumen geben.

Aber nicht nur kommunale, auch die privaten Unterstützungsmöglichkeiten werden erweitert: Neben Dorfläden, Bäckereien, Metzgereien können zukünftig auch dorftypische Gastronomie- und Kulturangebote gefördert werden. Neu im Förderspektrum sind auch Abrissarbeiten im Ortskern, wenn dort „Ortsbildgerechte“ Neubauten entstehen sollen.

Erweitert und neuen Erfordernissen angepasst wurde auch die Förderrichtlinie für die Agentur länd-

licher Raum, die seit vielen Jahren ehrenamtliche Bürgerprojekte in den Dörfern unterstützt. „Es ist uns wichtig, die sozialen Aspekte des Dorflebens wieder stärker in den Fokus zu nehmen. Neben Investitionen in die Infrastruktur ist es ebenso wichtig, die Identität in den Dörfern und ihre soziale Entwicklung zu begleiten und zukunftssicher zu machen“, sagte Jost.

Produktion dieser Seite:

Gerrit Dauelsberg
Frank Kohler